

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **27 (1918)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 15
BASEL
13. April
1918

N^o 15
BALE
13 Avril
1918

INSERATE: Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 30 Ch., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 40 Ch., Reklamen Fr. 1.25 per Pettizelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50 — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährlich Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25 — AUSLAND (inkl. Portofusslage): Jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières
Erscheint jeden Samstag | Siebenundzwanzigster Jahrgang | Parait tous les Samedis
Vingt-septième Année

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 30 chs. pour les annonces provenant de l'étranger 40 chs.; réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50, Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. — ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. | Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle, Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85.

AVIS

Election complémentaire pour le Conseil de surveillance.

Par la suite du décès de M. J. Coray, une place de membre pour le 1^{er} arrondissement dans le Conseil de surveillance se trouve vacante et une élection complémentaire devra avoir lieu.
Nous invitons les membres de cet arrondissement à faire parvenir au Bureau central jusqu'au 30 Avril prochain leurs propositions pour cette élection, à fin de publication dans l'organe de la Société.
Coire, le 5 Avril 1918.

Au nom du Comité:
Le président:
Dr O. Töndury.

Pro memoria.

Die lit. Mitglieder in Wintersportstationen werden hiemit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten

statistischen Heft betr. Fremdenfrequenz die für unser Zentralbureau bestimmte Kopie der Rekapitulation der Wintersportstatistik im Laufe dieses Monats einzusenden.
Das Zentralbureau.

Von den bis jetzt eingegangenen Kopien betr. Winterfrequenz sind verschiedene Exemplare ohne Angabe der Bettenzahl und daher wertlos; wir ersuchen deshalb dringend, nicht zu vergessen, die Bettenzahl zu notieren.

MM. les Sociétaires aux stations de sports d'hiver sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la

Copie de la récapitulation de statistique de la saison d'hiver récapitulation contenue dans le Cahier de statistique des étrangers qui leur a été envoyé en son temps.
Le Bureau central.

Parmi les copies de la statistique de sports d'hiver reçues jusqu'à ce jour, il y en a quelques-unes sur lesquelles manque l'indication du nombre de lits et qui, de ce chef, sont sans valeur aucune. Prière de ne pas omettre de noter le nombre de lits.

Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 25. Mai 1918 beginnt ein neuer **Kochkurs** mit Dauer von 3½ Monaten.
Auskünfte und Unterrichtsplan durch die Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne.

Le 25 Mai 1918 commencera un nouveau **Cours de cuisine** avec une durée de 3½ mois.
Pour renseignements et plan d'enseignement s'adresser à la Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Hr. Franz Caviezel, Hotel-Pension Gentiama, Arosa. 24
Patent: HH. Hans Sieber, Dir., Sanatorium Arosa, und P. Wieland, Direktor, Sanatorium Altein, Arosa.
Wenn innert 14 Tagen keine Einsprüche erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Ausblicke.

(M.-Korrespondenz.)

Noch ertönt die Welt vom Donner der Kanonen, mit denen die edelsten Völker Europas sich den Vorrang im politischen und wirtschaftlichen Leben dieser Erde streitig machen, noch hat es den Anschein, als ob die grossen Kulturnationen ihre Errungenschaften in Industrie und Technik nur dazu gewonnen hätten, sich gegenseitig Tod und Verderben zu bringen. Und dennoch macht der Friedensgedanke allenthalben ernsthafte Fortschritte, lebt die Idee vom baldigen Ende des Krieges mehr und mehr auf und lässt Hoffnungen erstehen vom kommenden Aufschwung im Wirtschaftsleben, von einer neuen Blütezeit im Weltverkehr. Im Osten Europas sind die Versuche, die abgebrochenen Verkehrsbeziehungen wieder einzurenken, bereits über die ersten schwachen Anfänge hinausgediehen, der Warenverkehr der Zentralmächte mit der Ukraine hat eingesetzt und nach Abschluss des Friedensvertrages mit Rumänien werden auch die Handelsbeziehungen zu diesem hart heimgesuchten Lande aufgenommen werden, wobei der Donau-Wasserstrasse besondere Bedeutung zuteil werden dürfte. Durch diese Entwicklung wird allerdings der Fremdenverkehr an sich kaum berührt, da die Sorge um den Warenverkehr heute alle anderen Faktoren in den Hintergrund drängt, allein es liegt ausser Frage, dass mit der Wiederaufnahme geordneter Handelsbeziehungen auch die Basis des künftigen Reiseverkehrs gelegt wird und dass die Vorgänge im Osten daher auch in dieser Hinsicht Beachtung verdienen.

Noch liegen jedoch die Aussichten auf die Wiederbelebung des Reiseverkehrs sehr im Dunkeln und es werden enorme Schwierigkeiten zu überwinden sein, ehe der Tourismus seine ehemalige Stellung im Wirtschaftsleben der Völker wieder voll okkupieren kann. Die fortwährenden Fahrpläneinschränkungen auch in den neutralen Ländern reden da eine nur zu deutliche Sprache. Darüber hinaus ist aber die Abnutzung des Eisenbahnmateriale selbst in den industriell und technisch fortschrittlichsten Ländern — und in diesen zu meist, weil sie am Kriege beteiligt sind, — so gross, ihr Warenhunger so lebhaft, dass noch auf längere Zeit hinaus mit einer intensiven Einschränkung des Reisendenverkehrs gerechnet werden muß, um die großen Verkehrswege, vor allem dem Gütertransport freizuhalten, der während der Übergangszeit von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft naturgemäß die wichtigste Rolle spielen wird. Trotz der zunächst also ziemlich düsteren Perspektiven, die auf Grund dieser voraussichtlichen Entwicklung dem Reiseverkehr eröffnet werden, sind jedoch gleichwohl überall recht lebhaft Bestrebungen und Anstrengungen zu verzeichnen, die auf die Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs abzielen und Zeugnis davon ablegen, dass die interessierten Kreise keineswegs gleich sind, die Flinte ins Korn zu werfen, sondern ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, ihren Aufgaben- und Arbeitskreis dem Umstand entsprechend zu beackern. Wir kennen aus früheren Aufsätzen in diesem Blatte die Organisation, die man diesen Bestrebungen in unsern Konkurrenzländern zu geben versucht, wo teils mit Hilfe des Staates, teils durch engen Zusammenschluss der bisherigen Verkehrsverbände die Hotellerie, der gesamte Tourismus, der Kurorte- und Bäderverkehr auf neue, solidere Grundlagen gestellt werden sollen. Diese Vorkehren sind für unsere schweizerische Hotellerie namentlich deshalb beachtenswert, weil sich danach bemessen lässt, welche hohe wirtschaftliche Bedeutung im Anlande dem Reiseverkehr zuerkannt wird, welche Sorge unsere Nachbarländer heherrscht, sich ihren Anteil am kommenden Weltverkehr zu sichern, den befruchtenden

Strom in die eigenen Kanäle abzuleiten. Schon sind ja da und dort die nötigen Vorarbeiten, die Organisationsbestrebungen sehr weit gediehen, vom Staate reiche Mittel zur Verfügung gestellt worden, und wenn auch manche der vorgebrachten Projekte sich dereinst als schöne Illusionen herausstellen dürften, so weisen doch alle Anzeichen darauf hin, dass nach dem Kriege gerade auf dem Gebiete des internationalen Reiseverkehrs ein scharfer wirtschaftlicher Kampf von Land gegen Land entbrennen wird. Als Sieger können aus diesem Wettkampf selbstredend nur diejenigen Reisegebiete hervorgehen, die über die bessere Organisation, die zweckmässige Ausrüstung und Vorbereitung verfügen, weshalb auch in unserm Lande nichts versäumt werden sollte, heute schon an die einschlägigen Vorarbeiten heranzutreten. Denn schenken wir man uns im Wirtschaftskampf der kommenden Zeiten nichts, wir werden unsere Erfolge vielmehr in harter, angestrengter Arbeit erringen und behaupten müssen.

In jüngster Zeit wird in der Presse viel von neuen Reisearten und neuen Reiseverkehrsmitteln geschrieben, wobei in erster Linie einer Popularisierung des Reisens durch Förderung der Fusswanderungen das Wort geredet, dann aber insbesondere auf die steigende Bedeutung des Autotourismus hingewiesen wird, von dessen Entwicklung man sich im Hinblick auf den Reiseverkehr einen gewaltigen Einfluss verspricht. Es liegt uns ferne, die Möglichkeit einer derartigen Entwicklung leugnen zu wollen oder ihre materielle Bedeutung für die Hotellerie zu unterschätzen; wir schlagen im Gegenteil den Wert und wirtschaftlichen Nutzen des Automobilismus sehr hoch an und sind überzeugt, dass nach dem Kriege dem Reisen im Kraftwagen eine grosse Rolle vorbehalten ist. Allein trotz dieser hohen Einschätzung des Automobils als zukunftsreichen Träger des Reiseverkehrs scheinen uns doch jene Hoffnungen übertrieben, die den Kraftwagen nicht nur mehr als Verkehrsmittel, sondern bereits als Wohnstätte gewertet wissen möchten. Es mag ja zutreffen, dass in diesem Kriege, der auch in bezug auf die Ausnutzung der Verkehrsmittel sozusagen grundstürzend wirkte, viele Offiziere oft wochenlang auf ihr Auto als einzige Wohn- und Schlafstätte angewiesen waren und sich dabei verhältnismässig wohl befanden. Indessen lassen sich die Maßstäbe des Krieges nicht so leicht auf Zivilleben übertragen und so betrachten wir es denn als Utopie, wenn heute in deutschen Reiseverkehrskreisen von der Möglichkeit gesprochen wird, den Kraftwagen mit Einrichtungen zu versehen, dass er unzähligen Reisenden zugleich als Wohnstätte und Herberge wie als Beförderungsmittel zu dienen vermöchte. Der aus harte Kriegesleben gewöhnte Offizier vermag sich schliesslich vielleicht noch mit der etwas fragwürdigen Bequemlichkeit einer solchen mobilen Behausung abfinden, die ihm zugleich als Wohn-, Schlaf-, Koch- und Badezimmer zu dienen hat; aber schwerlich dürften verwöhnte Reisende in einem solchen Vehikel einen würdigen Ersatz für, sagen wir: ein Luxushotel zu erblicken vermögen. Wenn daher auch an der Fähigkeit der Automobilindustrie, derartige Erzeugnisse hervorzubringen, keineswegs gezweifelt werden kann und es tatsächlich einige Sonderlinge geben wird, die sich darauf versteinen, auf diese Weise ihre Eigenheiten zur Schau zu stellen, so dürfte doch das Wohn- und Schlafautomobil keine allgemeine Vorliebe in der Fremdenwelt finden. Der begüterte Reisende und der Tourist, dem seine Ferien eine Erholung sein sollen, werden nach wie vor die Beglieblichkeit eines guten Hotels einer ambulanten Wohnung vorziehen und es will uns scheinen, dass die Hoteliers sich ob der angekündigten Umwälzung im Reiseverkehr keiner Beunruhigung hinzugeben brauchen, denn das Wohnstätte-Automobil dürfte ihnen nach menschlicher Voraussicht kaum nennenswerte Konkurrenz bereiten. Die Entwicklung in der Automobilindustrie tendiert übrigens nicht in der Richtung derartiger Extravaganzen, sondern nach der Voralgemeinerung des Automobilsports schlechthin: die Hotellerie kann sich dazu nur beglückwünschen und darf sich dieser Tendenz umso mehr freuen, als mit der Steigerung des Autotourismus auch ihre Interessen in ursächlichem Zusammenhang stehen. Jedes neue Automobil, dem wir auf der Strasse begegnen, darf sozusagen als Gewinn für das Gastgewerbe verzeichnet werden.

Versprechen wir uns also vom Wohn-Automobil keine eigentliche Mehrung des Reisever-

kehrs, so dürfte dagegen dem Flugverkehr eine wesentlich glänzendere Zukunft beschieden sein. In diesen Tagen mutet es den friedlichen Neutralen zwar noch so an, als ob das Fliegen dem Menschen nur dazu diene, sich gegenseitig auf möglichst grausame Art ums Leben zu bringen; und in der Tat feiert gegenwärtig die Fliegerkunst ihre höchsten Triumphe im Bombardement unverdienter Städte, in der Vernichtung wehloser Frauen und Kinder. Allein trotz seiner Verwendung als furchtbare Kriegsmaschine ist das Flugzeug im Grunde genommen doch ein Werkzeug friedlicher Betätigung, und wenn es auch zunächst durch tragische Umstände in den Dienst der Zerstörung gestellt wurde, so winken ihm doch aus der kommenden Friedensära bereits ungleich schönere Lorbeeren entgegen.

Die ersten Anfänge eines regelmässigen Luftverkehrs schreiben sich noch aus der Zeit vor dem Kriege her. Schon damals konnte man gelegentlich vom Transport von Postsäcken durch das Flugzeug lesen. Wenn auch dieser Verkehr sich naturgemäss in engstem Rahmen bewegte, so handelte es sich doch dabei um grosszügige Versuche, die dann allerdings durch den Kriegsausbruch jäh unterbrochen wurden. Inzwischen hat aber die Flugtechnik durch die Erfahrungen des Krieges eine beispiellose Entwicklung erfahren und der Gedanke, das Flugzeug dem friedlichen Verkehr dienbar zu machen, hat dadurch wieder neue Nahrung erhalten, sodass eine ganze Reihe von Ländern sich heute bereits regelmässiger Postverbindungen rühmen können, darunter Frankreich, Italien und die Union, die mit angeblich 37 Flugpostlinien an der Spitze aller Staaten marschieren. Es wird gesagt, das Flugzeug habe sich bei all diesen Unternehmungen glänzend bewährt, weshalb es denn auch kein Wunder ist, wenn in Verkehrsreisen bereits von Luftverkehrslinien über ganze Länder, Meere und Kontinente geträumt wird, wie beispielsweise von der Verbindung Paris—Timbuktu, wobei als feste Zwischenstationen Marseille, Algier und Salla (Sahara) genannt werden. Vor noch wenigen Jahren hätte man die Promotoren derartiger Projekte fürs Irrenhaus reif gehalten, heute scheint die Verwirklichung solcher kühner Pläne bereits in das Bereich der Möglichkeit gerückt zu sein.

Als bemerkenswertesten Vorzug des Luftverkehrs muss seine Geschwindigkeit betrachtet werden. Man berechnet die dadurch erzielte Zeitersparnis schon für kleinere Strecken auf etwa 50 Prozent, bei grösseren Distanzen dagegen bis zu 80 Prozent des heutigen Schnellverkehrs. So dauerte die Fahrt London-St. Petersburg auf schnellster Verbindung vor dem Kriege 50 Stunden, London-Konstantinopel 72 Stunden; mit dem Flugzeug werden diese Strecken in 18 resp. 20 Stunden zurückgelegt. Allerdings handelt es sich bei den heute bestehenden Luftverkehrslinien vorerst nur um die Bewältigung eines Teils des Postverkehrs; allein auch die Personenbeförderung mittels des Flugzeuges dürfte kaum noch lange auf sich warten lassen. Zwar werden noch mancherlei Vorkehrungen zu treffen, unsere grösseren Städte mit Fliegerstationen zu versehen sein, ehe an die Aufnahme eines regelmässigen Flugdienstes gedacht werden kann; indessen bietet nach den Erfahrungen, die im Kriege gesammelt wurden, die Bewältigung dieser Aufgabe keine grossen Schwierigkeiten, so dass man damit rechnen kann, das öffentliche Verkehrswesen in nicht mehr ferner Zeit um den regelmässigen Luftverkehr bereichert zu sehen. Damit aber wird auch der Reiseverkehr einen neuen Impuls erfahren, der letzten Endes der Hotellerie ebenfalls zum Nutzen gereichen wird.

La Société Suisse des Hôtelières.*

Fondation et organisation. Bureau central. Activité: Revue Suisse des Hôtels; assainissement de la réclame; Office central de propagande; assurances; contrats collectifs; expositions; statistiques, exposé de la méthode.

(Suite.)

Si, dans certains domaines, la Société Suisse des Hôtelières a de sa propre initiative introduit des mesures qui ont rendu superflue une législation, dans d'autres où elle a invoqué l'aide de l'Etat, pour une saine réglementation, elle s'est heurtée à une inertie bureaucratique qui lui a fait voir la beauté du proverbe:

* Extrait de l'ouvrage: *La Suisse et le Tourisme*, par le docteur H. G. Senn; Librairie Payot & Cie., Lausanne.



**TEPPICHHAUS
SCHUSTER & CO
ZÜRICH & ST. GALLEN**

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikanisches System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordre verpackte Bücher. Siehe auch nach auswärts. Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

**H. Frisch, Zürich I
Bücherexporte**

Bestes Spezialbureau der Schweiz

Haselnußkernen
prima Tarragoner

Kaffee geröstet, garantiert rein schmeckend

Tee, offen und gepackt

Daris-Vollmehl

Kastanienmehl

Backpulver, „Helvetia“

Puddingpulver, „Helvetia“

Eierprodukte
echte, getrocknete, chinesische

Weinbeeren
getrocknete

Feigen
getrocknete, „Imperial“

Piläumen, gedörnte, kalifornische, „Santa Clara“

Gewürze
gemahlen in Düten

Sardinen in Öl

Kunstbackhonig
prima

Tafelkunsthonig
prima

Amlunge

Bodenwische
prima, gelbe

Metallputzcreme

Schuhwische
prima, schwarz

Lederfett
prima, schwarz

Schmierseife
prima, weiss

Stearinkerzen
extra

offiziert zu vorteilhaften Preisen

Charles Osterwalder
beim Speisertor, St. Gallen

Telephone 935. 5244

SUTER FRÈRES
Fabrique de Charcuterie

Montreux

Jambons „Extratin“
désossés P 2100 M
et cuits à la gelée
Grand choix de
Charcuterie fine

Demandez notre liste des prix.

MONTREUX.
A lower Hotel non meublé
entre gare et débarcadère.
Belle situation. 40 chambres.
Confort moderne. S'adres-
ser: London House, Montreux.

Kein Ersatz • Kein Ersatz • Kein Ersatz

Kein Ersatz

sondern das
vollständige, natürliche, echte
Ei

P. 30076 N.

aber in ausgedünntem Zustand,
ohne Beimischung.

Vorteile:
Kein Bruch
Kein beschädigtes Ei
Volle Ausnützung.
Man probiere es mit
einer Omelette.

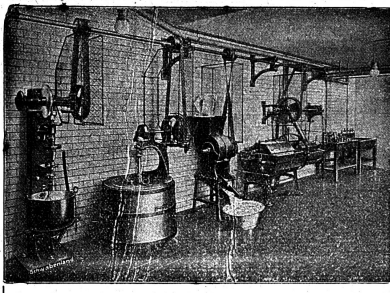
Für Hotels, Restaurationen etc.
in Büchsen von 5, 10 und 50 Kilos.

Generalvertretung für die Schweiz
der Etablissements von
JOHN LAYTON & CO LTD, LONDON
11, Rue du Port GENEVE Rue du Port, 11
Jede Auskunft wird auf Wunsch erteilt.

Kein Ersatz • Kein Ersatz • Kein Ersatz

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:
wenig benutztes, **erstklassiges**
Hotel-Mobiliar

bestehend aus 50 kompletten Betten (Gestelle teils eichen, teils eisern), grosse Partien Lingen, Wasch- u. Handtücher, Servietten, Schränke, Waschkommoden, Spiegel, Sessel, Tische, Sopha, Kücheninventar, Bestecke etc., gesammelt oder partielle, eventuell ganze Zimmerausstattungen.
Kaufinteressenten wollen sich schriftlich melden unter Chiffre U. 1762 A. L. an Publicitas A.-G., Luzern. 5182



Unsere neuzeitl. **Gross-Küchen** Betriebs-
maschinellen: Anlagen für
Hotels, Pâtisseries, Speisehäuser, Anstalten, gelten infolge
ihrer sparsamen, hygienischen Arbeitsweise und fachtechnisch voll-
kommenen Ausführung als vorbildlich. Angebote kostenlos und sofort.
Gebrüder Schwabenland * Zürich.

Zu verkaufen:
Bekanntes, modern eingerichtetes
Hotel mittlerer Grösse in St. Moritz-Dorf
mit Sommer- und Winterbetrieb.
Das Objekt ist freiliegend, mit grösserem Umschwung und würde
sich auch bestens als Kuranstalt eignen. Nähere Auskunft erteilt
unter Chiffre M. 2601 J. die Annoncen-Abt. der Schweizer
Hotel-Revue, Basel.

SWISS CHAMPAGNE
La plus
BOUVIER
FRÈRES
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811, à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Zu verpachten ev. zu verkaufen
für Sommer 1918

Kurhaus
mit 65 Betten, in aussichtsreicher Lage in einem Burgrort des
Bernser Oberlandes, welches auch während dem Kriege gut frequen-
tiert war (keine Internierten). Tadellos unterhalten, mit guter Clien-
tel. Gef. Offerten unter Chiffre H 2536 Y an Publicitas
A.-G., Bern. 5263

Schema für Hotelbuchhaltung
von H. Egli und E. Stigeler.
Ein Leitfaden für Hoteliers, nebst Muster-
darstellung der im Rechnungswesen eines
Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher.
11 separate Broschüren. Preis Fr. 7.50.
(Nachnahmeporto 45 Cts.) Zu beziehen
durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel,
oder die Buchhandlungen.

**Wir garantieren
700000 Gewinn!**
jeden Besitzer einer gezogenen Serie = 30 Lose der
Schweizer. Prämien-Obligationen
der **Typographia Bern**
Innert der ersten 28 Ziehungen.

Jedes dieser Lose wird zurückbezahlt
selbst es mit einem Haupttreffer von Fr. 50,000, 30,000, 20,000,
10,000, 8,000, 7,000, 6,000, 5,000, 4,000 usw. oder wenigstens mit
der Einlage von Fr. 1000 Laute von 300 grossen Ziehungen.
Summe der Gesamttreffer Fr. 5,028,370.

Darunter die Haupttreffer:	
1 a.	Fr. 50,000
1 b.	30,000
1 c.	20,000
1 d.	10,000
1 e.	8,000
1 f.	7,000
1 g.	6,000
1 h.	5,000
1 i.	4,000
1 j.	3,000
1 k.	2,000
1 l.	1,000
1 m.	500
1 n.	200
1 o.	100
1 p.	50
1 q.	25
1 r.	10
1 s.	5
1 t.	2
1 u.	1
1 v.	1
1 w.	1
1 x.	1
1 y.	1
1 z.	1

Auf jede Serie entfallen in
den 28 Anzugsziehungen ga-
rantiert 7 grössere Treffer und
natürlich 23 Rückzahlungen à
10 Fr. Es muss somit jeder
Besitzer einer ganzen gezogenen
Serie in den ersten 28
Ziehungen garantiert 7 grössere
Treffer und selbstverständlich
23 Rückzahlungen à 10 Fr.
erzielen. Kauft daher kom-
plette Serien = 30 Losebil-
ligationen.

Ablich 1. gross Ziehung:
16. April / Serien-
15. Okt. / Ziehungen
15. Mai / Gewinn-
16. Nov. / Ziehungen

Preis einer Original-
obligation nur 10 Fr.

Bei Kauf von ganzen Serien
auf Teilzahlung ist eine An-
zahlung von mindestens 2 Fr.
per Los oder 30 Fr. p. ganze
Serie zu leisten. Die monat-
lichen Abschreibungen müssen
sodann wenigstens 10 Fr. pro
Serie betragen. Auf Wunsch
Gratispromiss.

Bestellechein
An das Bankeffekten L.-G. Bern, Mohljoustrasse 15
Koncessionäre d. Prämien-Obligations
der Typographia Bern

Hiermit bestelle ich bei Ihnen:
..... Stück Original-Prämienobligationen der Typo-
graphia Bern à 10 Fr. per Stück.
..... Stück komplette Serien (je 30 Prämien-Obligations)
à 210 Fr. per Serie.

*gegen Barzahlung.
*gegen monatliche Zahlungen à Fr. 6.- in laufend. Rechnung.
*gegen monatliche Zahlungen à Fr. 10.- in laufend.
Rechnung.

(Die beizuliegenden) habe ich auf Ihr Postkonto III/1931 einbezahlt.
*Betrag / wollen Sie per Postkonto zeitlich sparen belassen.
*Nichtgewinnendes durchzuschicken.

Name:
Ort:

Gemeinderatsschublinge
per Stück 70 Cts.
fabriziert als Spezialität
H. Welkerling, Metzgerei,
Ropperswil.
O P 150 C / Telephone 39. 4073

Zürcher & Zollikofer
toile étamine

Rideaux
guipure tulle 2487
ST-GALL.

Meine
Spezialitäten
Bodenöl, Perpetinöl, Boden-
wische, Stuhlpinne, Stuhl-
putz, Messerputz, dkl-
Prima Waschblau, Prima Wasch-
pulver, Reisbesen 4086
zu billigsten Tagespreisen.
H. Kunz, Chem. Fabr., Zürich-Engle.
Alfr. Echerstr. 12, Tel. Selnuw 6778

Zu verkaufen
Wir haben gegenwärtig eine
Anzahl kleinere und grössere
Hotels
(Jahres- u. Saisonschäfte)
sowie
Gasthöfe, Pensionen,
Cafés, Restaurants
in der ganzen Schweiz, zu
ausserordentlich günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Nie wiederkehrende Kaufs-
gelegenheit!

Schweiz. Hotel Industrie
G. Kuhn-Eichacker
Zürich
106 Bahnhofstrasse 106.

Erstes und ältestes Spezial-
Bureau dieser Branche.
Gute, preiswürdige Objekte
werden stets zum Verkauf
in Auftrag genommen.
Streng reell und gewissenhaft
Vermittlung. 2184
Feinste Referenzen.

Gewähre und besorge Darlehen.
Näheres: Postfach 4149, St. Gallen 4.

Closetpapier
in Rollen liefern
zu Fabrikpreisen (2591)
P. Gimmi & Co., St. Gallen.
Musterofferten zu Diensten.

Hygienische
Bedarfsartikel und Gummiwaren
in grosser Auswahl. (Probier-
sortimente à 4.80 u. 7.-) Preisliste
No. 47 mit 100 Abb. grat. u. verschl.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher
Za 1299 g. Seefeld 98, Zürich 6.

R. Frey, Schaffhausen
offertiert H. Ostschweizerweine.
Eigengewächs: 2593
Rheinthalder und Hallauer.

Hotelier
sucht Direktion
(eventuell mit geschäftskun-
diger Frau) oder sonstigen
Vertrauensposten. Beste Ver-
bindungen im In- und Aus-
land. Offerten unter Chiffre
S. R. 2528 an die Annoncen-
Abteilung der Schweizer
Hotel-Revue, Basel.

Baukontor Bern
Teleph. 3271 7 Hirschengraben 7 Teleph. 3271
Alleinverkaufsstelle der Schweizer. Eternit-Werke
für den Kanton Bern

Eternit Pflanzen-Kübel
- Blumen-Tische
- Efeu-Kästen ;

Verlangen Sie unsere Kataloge über
Gärtnerei-Artikel. 2596

Berghotel
kleineres (30 Zimmer), mit **Restaurations** (Jahresgeschäft)
zu pachten eventuell zu kaufen gesucht.
Angebote unter Chiffre G. 2615 O. an die Annoncen-Abtei-
lung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Zu verkaufen
ein grösseres Quantum
Birnenhonig
naturrein, ohne jeglichen Zusatz, aus süsssem Birnensaft eingedickt
Als Nahrungsmittel bester Ersatz für echten Bienenhonig.
Gef. Anfragen sich Chiffre F. 1849 A. L. an Publicitas
A.-G., Basel erbeten. 5267

Schweiz. Verlags-Druckerei
G. Böhm, Basel

Alle Druckfachen in gediegener
Ausführung zu mässigen Preisen

Leonhardstrasse 10, Telephone 2511 u. 4146

Stopfmaschine
zu kaufen gesucht. Pfäfersystem vorgezogen. Offerten unter
Ch. H. 2614 B. an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel

Forellenzucht Schloss Münigen
Post und Station: Stalden-Dorf.
Telephone No. 21 Konolfingen-Stalden.
Am 1. Juni Betriebsöffnung unserer neuen Abteilung für
Seefische

Salat-Sauce Escarole
ist das Urprodukt dieser Art und bietet ganz speziell Hotels
und Restaurants die grössten Vorteile.
Escarole ist hochfein im Geschmack.
Escarole ist ohne weitere Zusatz fertig zum Gebrauch.
Escarole ist ohne Fettkarte erhältlich.
Escarole allein kann auch verwendet werden als:
Vinaigrette und für **Hors-d'œuvre**.
Kollegen; verwendet und verlangt nur: **Escarole**.
Alleinige Fabrikanten: 2611
Seewer & Sutter, Adelboden.

Directeur - Chef de réception.
Suisse romand, 30 ans, énergique, ayant dirigé grande maison, possédant
d'excellentes références, cherche place en Suisse ou en
France. Libre du service militaire. Disponible de suite.
Offres sous chiffre D. 2612 M. au Bureau des annonces de
la Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

Die Plazierungsbureau „International“
Genfer Verband
ZÜRICH (Tel. Hottingen 4191) GENÈVE (Telephone 4603)
Caspas Escherhaus Z. 119 8 Rue de Berne 8
suchen und plazieren
stetsfort tüchtiges Hotel- und Restaurantpersonal männlichen und
weiblichen Geschlechts jeder Berufskategorie. O. P. 9282

„Eto“ Feinste fertige Salat-Sauce

„Eto“ ist fix und fertig zum Gebrauch!
„Eto“ ist vollendet im Geschmack!
„Eto“ ist sehr praktisch u. preiswert!
„Eto“ ist ohne Fettkarte erhältlich!
„Eto“ erspart jede weitere Zusatz! 2598

Alleinige Fabrikanten:
Schneider & Graebener
Nahrungsmittelfabrik, Wattwil (Togg.)